

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Mag. Mag. Julia Malle (GRÜNE) und Felix Stadler, BSc, MA (GRÜNE) zu Post Nr. 11 der Tagesordnung für den Gemeinderat am 18.10.2023.

“Wien braucht eine Elementarbildungsrevolution!": NEOS müssen ihre Versprechen für die Elementarbildung endlich umsetzen.

Der Bildungsweg jedes Kindes beginnt nicht erst in der Schule, sondern in der ersten Bildungseinrichtung, dem Kindergarten. Qualitätsvolle elementare Bildung ist die Grundlage für faire Bildungschancen und der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit. Um jedes Kind individuell in seiner Entwicklung fördern zu können, sind ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen notwendig, denn gerade junge Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit und eine gute Beziehungs- und Interaktionsebene. Die Relevanz der Elementarbildung als erste und wichtige Bildungsinstitution scheint unbestritten; die Realität sieht jedoch anders aus.

Viel zu große Gruppen, zu viele Kinder, die von nur einer Elementarpädagog:in begleitet werden, zu wenig Personal, zu wenig Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit, sowie der massive Mangel an ausgebildetem Fachpersonal machen eine qualitative Betreuung und Bildung in Wien fast unmöglich. So ist Wiens Fachkraft-Kind-Schlüssel im internationalen Vergleich viel zu hoch. “Beaufsichtigung” statt frühe Bildung steht daher im elementarpädagogischen Alltag leider oft auf der Tagesordnung. Vielfach ist es nur dem unermüdlichen Einsatz des elementarpädagogischen Personals zu verdanken, dass das System nicht zusammenbricht. Dessen hohe Motivation kann und soll auf lange Sicht die strukturellen Missstände nicht ausgleichen müssen. In der Elementarbildung ist eine echte Bildungsrevolution notwendig. Dabei reicht es aus unserer Sicht keinesfalls mehr, sich mit minimalen Verbesserungen des Status Quo zufrieden zu geben.

Auch in Wien braucht es ein echtes Bekenntnis zu einer hochqualitativen elementaren Bildung und den politischen Willen, weitreichende Verbesserungen der Rahmenbedingungen in die Wege zu leiten. Statt Forderungen immer nur an den Bund zu richten, muss Stadtrat Wiederkehr die Probleme selbst angehen und

seinen passiven Koalitionspartner überzeugen, auch in Wien Reformen in der Elementarbildung einzuleiten. Eine Verbesserung des Personalschlüssels und des Fachkraft-Kind-Schlüssels, kleinere Gruppen, mehr Vorbereitungszeit für die Pädagog:innen, höhere Gehälter in allen elementarpädagogischen Einrichtungen und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen sind raschest anzugehen. Strukturell nachhaltige Verbesserungen führen auch zu einer Aufwertung dieses wichtigen Berufsbildes und erhöhen die Chancen, dass mehr Menschen in den Beruf einsteigen oder im Beruf bleiben. Der hohe Wert der Elementarbildung soll nicht nur ein geflügeltes Wort bleiben, sondern endlich Niederschlag in der elementarpädagogischen Realität finden.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat ersucht den amtsführenden Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, eine echte Qualitätsoffensive im Bereich der Elementarbildung auf den Weg zu bringen, welche rasch zu nachhaltigen Verbesserungen folgender Arbeits- und Rahmenbedingungen führt:

- Eine Verbesserung des Personalschlüssels und des Fachkraft-Kind-Schlüssels
- Kleinere Gruppen
- Mehr Vorbereitungszeit für die Pädagog:innen
- Höhere Gehälter in allen elementarpädagogischen Einrichtungen

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 18.10.2023

